

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Bg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Warmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Mai d. J. den Consul Marcell Tseh von Szent-Katólna in Ruschut zum Generalconsul zweiter Classe huldreichst zu ernennen sowie die Berufung des Consuls Emil Edlen von Hirsch zur Leitung des Consulates in Singapur und des Consuls Stefan Lippert von Granberg zur Leitung des Consulates in Philippopol allergnädigst zu genehmigen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Mai d. J. den Viceconsuln Felix Maryanski in Constantinopel und Hector di Rosa in Nisch das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens huldreichst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juni d. J. dem Finanzrathen der Finanz-Procuratur in Prag Dr. Franz Meissel das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Juni d. J. dem Rechnungs-Revidenten des oberlandesgerichtlichen Rechnungs-Departements in Graz Oskar Rath tagfreiden Titel und Charakter eines Rechnungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Huber m. p.

Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 20. Juni 1898,

womit für den Monat Juli 1898 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silber zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 47) wird im Einvernehmen mit dem königl. ungarischen Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Juni 1898 festgesetzt, dass in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung von Zöllen statt des Goldes Silbermünzen zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von 195 pCt. in Silber zu entrichten ist.

Raizl m. p.

Feuilleton.

Ein Brief des Fürstbischöfs Thomas Chrön.

Der gewiegte Historiker, der gegenwärtige hochwürdigste Fürstbischof von Sedau (Graz) Dr. Leopold Schuster hat eben ein vielseitig hochinteressantes Werk* der Öffentlichkeit übergeben, nämlich die Geschichte des Lebens und Wirkens eines seiner Vorgänger auf dem bischöflichen Stuhle von Sedau, das Charakterbild des Fürstbischöfs Martin Brenner (1548 bis 1616), der nach den Stürmen der reformatorischen Bewegung die Rekatolisierung der Steiermark durchgeführt hat. In diesem Buche, das in Großoctav 910 Seiten Text mit 16 Seiten Urkunden-Verzeichnissen umfasst, und zugleich eine Zeitgeschichte der Steiermark darstellt, von der sich die mannhaft und geistvolle Erscheinung des ausgezeichneten Kirchenfürsten in achtunggebietender Gestalt plastisch vollendet abhebt, so dass wir Schritt um Schritt meinen, Fürstbischof Martin wandle lebendig unter uns, in diesem Buche, das uns die innigste Interessengemeinschaft der damals

* Fürstbischof Martin Brenner. Ein Charakterbild aus der steirischen Reformationsgeschichte von Dr. Leopold Schuster, Fürstbischof von Sedau. Mit dem Porträt Brenners und einer Karte der Steiermark. Graz und Leipzig. Verlag von Ulrich Mosers Buchhandlung (J. Meyerhoff) 1898.

Der Justizminister hat veretzt: die Gerichtsadjuncten:

Max Dirnböck in Leibnitz nach Graz, Alois Zebre in Adelsberg nach Radmannsdorf, Dr. Theobald Edlen von Fritsch in Voitsberg nach Willach und Dr. Anton Hochenburger in Hartberg nach Leibnitz;

ferner ernannt:

zu Gerichtsadjuncten die Ausrultanten:

Dr. Karl Hallavanya von Radoičić für Gleisdorf, Dr. Heinrich Aschbacher für Voitsberg, Anton Mladic für Adelsberg, Dr. Josef Mischic für Hartberg und Richard Puzza für Fürstenfeld.

Nichtamtlicher Theil.

Verständigungsversuche.

Das «Prager Abendblatt» verzeichnet die mit immer größerer Bestimmtheit auftretende Nachricht, dass zwischen den Vertretern der deutschen und böhmischen Bevölkerung neuerliche Verständigungsversuche bevorstehen, die in erster Linie bezwecken sollen, das Parlament wieder arbeitsfähig zu machen. Das Blatt sagt, man sollte erwarten, dass eine derartige Meldung bei einer sich ihrer Aufgabe bewussten Publicistik nur sympathischen Wiederhall finden werde. Denn wie im politischen, so auch im nationalen Leben kann der Sieg nicht Endzweck, sondern nur Mittel zum Frieden sein. Der anzubahnenden Verständigung müsse eine Art Waffenstillstand, und vor allem müssen Verhandlungen beider Parteien, beziehungsweise ihrer Vollmachtsträger, behufs Feststellung der Präliminarien vorausgehen. Dies sei so logisch, so natürlich, dass nur Unverstand oder sinnlose Leidenschaft gegen einen derartigen Vorschlag ankämpfen könnte. Leider zeigt sich diese sinnlose Leidenschaft bei einem namhaften Theile der Provinzpresse bereits jetzt, wo es sich noch um eine bloße Anregung handelt, zu der die Vertreter der Bevölkerung bisher noch nicht einmal Stellung genommen haben. Mit kaum noch zu überbietender Annäherung unterfangen sich gewisse Publicisten nicht bloß, den gesammten Mandataren des Volkes für ihr Verhalten Befehle zu erteilen, sondern ihnen geradezu zu drohen, falls sie, ihrer patriotischen Einsicht folgend, sich zur Theilnahme an zwanglosen Besprechungen über die Möglichkeit einer Verständigung in der Sprachefrage entschließen sollten. Ist das nicht der nackte Terrorismus? Man mag über die Zweckmäßigkeit der Idee, mittels persönlicher Aussprache der beiderseitigen Vertreter den Weg zur Annäherung der beiden Volksstämme in Böhmen zu suchen, wie

in einem Verwaltungskörper sowie zu gemeinsamer Abwehr des gemeinsamen Feindes — der Türken — vereinigten innerösterreichischen Lande auf mehr denn einer Seite vor das geistige Auge bringt, und daher, wie für die Landesgeschichte Krains, so auch für die Geschichte unserer Adelsfamilien, der Auerzperge, Lamberge, Rhifel, Porcia, Rauber u. s. w. u. s. w. die wichtigsten Beiträge liefert, weshalb es für jeden Fachmann, aber auch für jeden Freund unserer heimatischen Geschichte von unabweisbarem Belange ist, in diesem epochalen Werke begegnen wir unter anderem auch einem bisher unbekanntem Beitrage zur Biographie unseres Laibacher Fürstbischöfs Thomas Chrön, des congenialen Zeitgenossen Martin Brenners, einem Briefe, den unser Kirchenfürst — der ja bekanntlich hierlands gleichzeitig die Rekatolisierung durchgeführt — beim Hinscheiden des Fürstbischöfs Martin nach Graz gerichtet hat.

Dieses Schreiben unseres Thomas Chrön wollen wir nun hier ausheben, weil, um mit den Worten des gelehrten Verfassers des Buches Dr. Leopold Schuster zu sprechen, «ein Bischof in seinem Wirken wohl am besten von einem Bischof beurtheilt werden kann, besonders wenn dieser an und für sich fernstehend unter ähnlichen Verhältnissen thätig ist»; «deshalb — schließt Dr. Schuster — können wir es nicht unterlassen, noch die Worte des großen Reformators von Krain Thomas Chrön anzuführen.» Und nun

immer denken! Man mag über die Chancen eines solchen Gedankenaustausches von Volk zu Volk welche Meinung immer haben, so gebietet doch, abgesehen von allen patriotischen Bewegungen, schon die einfachste Rücksicht auf die Entschliessungsfreiheit der verantwortlichen Wortführer des Volkes, nicht mit läppischer Hand in die Action einzugreifen, die kaum aus dem Stadium der ersten Anregung herausgetreten ist.

Die Cabinetstrijie in Frankreich.

Zur Geschichte der Cabinetstrijie in Frankreich wird der «P. C.» aus Paris geschrieben: Durch die Demission des Cabinets Méline hatte sich die parlamentarische Lage, wie allgemein erkannt wurde, sehr unklar gestaltet. Herr Méline hatte sich verpflichtet gehalten, seine Demission zu geben, trotzdem er mit einer kleinen Majorität ein Botum erhalten hatte, das seine Politik billigte. Allein diese Majorität schien ihm nicht genügend, um mit ihr neuen Kämpfen die Stirne zu bieten, umsoweniger als ihm die Kammer eine unannehmbare Bedingung auferlegt hatte, indem sie ihn verpflichtete, sich auf eine ausschließlich republikanische Majorität zu stützen. Es schien, als ob die Kammer einander geradezu widersprechende Meinungen ausgesprochen hätte, und angesichts dieser Verwirrung konnte sich eigentlich jede Partei als die siegende betrachten und für sich auch die Früchte des Sieges begehren. Aus diesem Stande der Dinge ergab sich, dass zwei verschiedene Combinationen möglich waren. Wollte man sich darauf stützen, dass Herr Méline ein Vertrauensvotum erhalten hat, so konnte man den Schluss ziehen, dass es in der Kammer eine neue Majorität gebe, welche die Absicht habe, ein Cabinet mit gleichem Programme, wie das Mélines, zu unterstützen und in diesem Falle wäre einem gemäßigten Republikaner — etwa Herrn Charles Dupuy — die Aufgabe zugefallen, ein Cabinet ohne die Mitwirkung der Radicals zu bilden. Allein, wenn man andererseits die Abstimmung in Erwägung zog, durch welche die Majorität in der Kammer ihren Willen dahin kundgegeben hatte, dass die Regierung sich nur auf die Republikaner zu stützen habe, so schien angesichts der Thatsache, dass keine Partei für sich allein die genügende Stärke hatte, um ohne Allianzen die Regierung zu führen, die Bildung eines Cabinets der Concentration unausweichlich. Für diese Lösung hatte sich der Präsident der Republik, Herr Faure, von Beginn an entschlossen. Er betraute zuerst Ribot mit der Aufgabe, in dieser Richtung einen Versuch zu machen. Allein dieser scheiterte an den Forderungen der radicalen Partei, welche die Mehrheit der Porte-

folgt der Brief Chröns an Bischof Jakob, der also lautet:

«Ich habe Deinen Brief erhalten, der zwar traurigen Inhaltes war, aber doch in mir wunderbare Gefühle erregte; denn unser gemeinsamer Vater ist gestorben und hat uns eine unnenmbare Liebe und Sehnsucht hinterlassen wegen seiner wunderbaren und nachahmungswürdigen Tugenden. Da aber ein solcher Tod nur der Anfang eines neuen Lebens und der Aufzug in das jenseitige himmlische Vaterland ist, so ist unser guter Hirt und frommer Vater von uns nur geschieden, um für seine Arbeiten vom gerechten Richter und obersten Hirten Jesus Christus die Krone der Seligkeit zu empfangen, den Nachfolgern aber zum Muster zu dienen und gleichsam eine Leuchte zu sein in diesem dunklen Orte der Verbannung. Jetzt und in Ewigkeit wird sein Andenken nicht weichen von den Menschen. Immer war vor meinen Augen und wird meinem Geiste vorschweben der vielgenannte edle Vater Martin von Sedau, der wie eine kostbare Perle, wie ein glänzender Edelstein unter den Priestern leuchtete. Christus wird ihm nun den guten Antheil geben in der Gemeinschaft und Vergeltung der Gerechten. Amen! Amen! Es geschehe! Es geschehe! Ich habe schon in meiner Kathedrale das Todten-Officium gefeiert und auch den anderen Priestern der Diocese dasselbe aufgetragen. Am siebenten und dreißigsten Tage wird dieselbe Feier in Oberburg und Laibach

feuilles für sich verlangte. Der Präsident glaubte trotz dieses Mißerfolges nicht an der Politik der Versöhnung der verschiedenen republikanischen Gruppen des Parlaments verzweifeln zu sollen und vertraute nunmehr Herrn Sarrien, den Vicepräsidenten der Kammer und ehemaligen Minister des Innern im Cabinet Bourgeois, mit der Bildung des neuen Ministeriums. Eine Vorbedingung für den Erfolg dieser Combination war, daß die gemäßigten Republikaner Herrn Sarrien ihre Unterstützung nicht versagen. Diese Unterstützung hängt aber wesentlich vom politischen Programme des neuen Cabinets ab. Es war klar, daß die Frage der Verfassungsrevision beseitigt und für die Lösung der Frage der globalen Einkommensteuer eine Formel gefunden werden mußte. Unter diesen Bedingungen hat der Versuch Sarriens Aussicht auf Erfolg. Ein auf dieser Basis aufgerichtetes Cabinet darf auch die Hoffnung hegen, daß es nicht vor Auflösung des Parlaments gestürzt werden wird.

Politische Uebersicht.

Laibach, 22. Juni.

Am 20. d. nachmittags fand im Ministerraths-Präsidium unter dem Voritze des Ministerpräsidenten Grafen Thun ein längerer Ministerrath statt.

Am 20. d. mittags empfing Seine Majestät der Kaiser den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski, den Reichs-Finanzminister von Kallay und den Ministerpräsidenten Grafen Thun.

Wie die «Reichswehr» berichtet, wird der niederösterreichische Landtag Freitag, den 1. Juli, zu einer kurzen Session einberufen werden.

Die identischen Noten, welche die Propositionen der österreichisch-ungarischen Bank an die Regierungen in der Frage der Verwaltung der staatlichen Goldbestände enthalten, sind, wie das «Fremdenblatt» berichtet, am letzten Freitag den beiden Finanzministern zugegangen. Im Laufe dieser Woche dürften zwischen den beiden Regierungen noch die letzten Vereinbarungen hinsichtlich des Golddienstes stattfinden.

Anknüpfend an die jüngsten Auslassungen des «Glas Crnogorca» wendet sich das «Fremdenblatt» in scharfen Worten gegen die genannte Zeitung, die sich herausnimmt, bei Publicationen österreichisch-ungarischer Blätter, die ihm nicht genehm sind, officiösen Ursprung anzudeuten und von perfiden Herausforderungen aus Wien und Budapest zu sprechen und sagt, der Inhalt dieser Auslassungen sei einer Widerlegung nicht wert, der Ton des fürstlichen Organes aber erheische eine entschiedene Zurechtweisung; so freche Insinuationen stehen einem sich officiell gebenden Blatte einer Regierung nicht zu, welche an die Wohlthaten Oesterreich-Ungarns vielfach appelliert hat und demselben viel zu danken hat; sie sind nicht nur ein schlechter Dank für die vergangenen Wohlthaten, sondern auch übel gewählte Mittel, um in Zukunft ähnlicher Wohlthaten theilhaftig zu werden. Das «Fremdenblatt» glaubt, ein ruhiger Politiker werde der österreichisch-ungarischen Regierung die Geschmacklosigkeit nicht zutrauen, gegen ein Land wie Montenegro einen Zeitungskrieg insceniert zu haben, nichtsdestoweniger sollte sich ein Blatt wie der «Glas Crnogorca» in seiner ungeschickten Polemik gegen die österreichisch-ungarische Regierung inacht nehmen.

In Italien ist die Ministerkrise noch nicht beendet. Den Blättern «Messagero» und «Don Chisciotte» zufolge würde König Humbert den Präsidenten des Rechnungshofes Senator Finali mit der

stattfinden; denn das ist eine Gnade, die der werthe Vater mit Recht von uns hoffen darf.*

Es erübrigt nun nach Aushebung dieses den Schreiber wie den Tiefbetrauten gleich ehrenden Schreibens an dieser Stelle, an der wir damit die Beziehungen des, wie man sieht, über die grüne Steiermark hinaus interessanten trefflichen Buches zu unserer engeren Heimat anzudeuten versuchten, auf die mannigfachen Vorzüge des monumentalen Geschichtswerkes hinzuweisen.

Des Fürstbischofs Dr. Schuster Biographie Martin Brenners zeichnet sich nämlich in erster Linie durch große Objectivität — und dies namentlich auch betreffs der kirchlichen Zustände vor der Reformation — dann durch gewissenhafte Vorführung und Behandlung der Quellen, durch Wärme und Würde der Darstellung, durch vornehme Einfachheit und Schönheit der Sprache ganz besonders aus, es vereinigt demnach alle Vorzüge eines sowohl den Fachmann wie den Laien vollständig befriedigenden und, was gleichsam verdient hervorgehoben zu werden, auch für die Allgemeinheit lesbaren Geschichtsbuches, das dazu bestimmt erscheint, seinem Helben — und das war Fürstbischof Martin Brenner im edelsten Sinne des Wortes — ein Denkmal zu setzen aere perennius! — Die Ausstattung des Buches ist eine, dem Inhalte entsprechend, würdige!

P. v. R.

* Schreiben vom 15. November 1816 (im Sedauer Ordinariatsarchiv).

Bildung des neuen Cabinets betrauen. Der König hatte im Laufe des vorgestrigen Tages mehrfache Besprechungen mit ihm. — Präsident Biancieri berief die Kammer für den 24. Juni ein.

Das englische Unterhaus nahm die Finanzbill in dritter Lesung mit 159 gegen 39 Stimmen an. Der Kanzler der Schatzkammer Sir M. Hicks-Beach erklärte, seines Erachtens würde das Marineprogramm keine neue Erhöhung mit sich bringen.

Aus Madrid meldet die Agence Fabra: Die Kammer wird ihre Sitzungen nächsten Montag vertagen. Dann soll der Finanzminister seine Demission geben. Einigen Blättern zufolge wäre es möglich, daß Ministerpräsident Sagasta dann auch demissionieren würde, wenn es sich zeigte, daß er das Vertrauen der Königin-Regentin nicht mehr besitze. Infolge dessen ist die Regierung entschlossen, mit großer Energie vorzugehen. Der Präsident der Kammer lehnte die Einbringung eines ihn ehrenden Antrages in der Kammer ab.

Wie man aus Belgrad meldet, wird die Regierung der am 29. d. in Nisch zusammentretenden Skupschtina 32 Gesetzesvorlagen unterbreiten.

Nach den bisherigen Dispositionen wird König Alexander gegen Ende der Woche nach Nisch abreisen, während die Minister sich in der nächsten Woche dahin begeben dürften.

Nach einer aus Salonichi zugehenden Meldung soll seitens des Valis von Scutari constatirt worden sein, daß die am Aufruhr beteiligten christlichen Albanesen mit neuartigen Gewehren, die ihnen aus Montenegro geliefert worden wären, ausgerüstet seien. Es sollen sich gegen 2400 Präcisionsgewehre in den Händen der Albanesen befinden. Nach Privatberichten aus Verana sollen während der Unruhen 31 Dörfer ein Raub der Flammen geworden sein. Die etwa 6000 Seelen zählende Bevölkerung dieser Ortschaften sei furchtbarer Noth verfallen. Seit dem Abend des 18. d. M. habe kein weiterer Kampf bei Verana stattgefunden, jedoch dauere die Erregung fort.

Im Vilajet Kossowo ist, obgleich auch dort hochgradige Erregung herrsche, die materielle Ruhe bisher in größerem Umfange nicht gestört worden. Nichtsdestoweniger sei eine Verstärkung der dortigen Garnisonen in Aussicht genommen, und zwar sollen sechs Tabors aus dem Bereiche des Adrianopeler Corpsgebietes dahin dirigiert werden.

Der Sultan hat aus seinen eigenen Mitteln zur Entschädigung der Opfer der Unruhen in Albanien einen namhaften Betrag angewiesen, dessen Vertheilung der dahin entsendete Specialcommissär Saad Edin Pascha vornehmen wird.

Zwischen vier Cabinetten wurde ein Einvernehmen bezüglich der provisorischen Verwaltung Kretas vereinbart. Diese erfolgt durch einen Commissär der Nationalversammlung unter der Oberaufsicht der Admirale, welche außerdem das bisherige Hafensregime beibehalten.

Die unterbrochenen Verhandlungen zwischen Rußland und der Türkei bezüglich der Kriegsentchädigung wurden wieder aufgenommen.

Aus Washington wird vom 21. d. M. gemeldet: Die Senatscommission zur Berathung des Nicaragua-Canal-Projectes nahm den Bericht über die Canalbauvorlagen, welcher von den bisherigen Projecten wesentlich abweicht, an. Die Vorlage bestimmt in der Hauptsache, daß der Canalbau durch

Der Traum vom Golde.

Roman von Drmanos Sandor.

(42. Fortsetzung.)

«Sie werden beleidigend, mein Herr!» sagte Braun, der seine Kaltblütigkeit wieder gewonnen hatte und nun entschieden Herr der Situation war, gemessen. «Ich will deshalb nicht weiter mit Ihnen streiten. Die Gerichte mögen entscheiden, ob es sich unsererseits um eine Erpressung oder um wohl berechnete und begründete Ansprüche handelt.»

«Wie viel verlangen Sie denn?» fragte Graf Giltas ungeduldig. «Ich bin allenfalls bereit, Ihrer Tochter einige tausend Gulden für den ausgestandenen Schreck und das Aufgeben der Illusion, Gräfin Raczenzi zu werden, zu schenken. Freiwillig thue ich das, denn von berechtigten Ansprüchen kann natürlich keine Rede sein.»

«Ich betrachte unsere Unterredung als beendet!» erwiderte Braun stolz. «Wir wollen die Entscheidung dem Gericht überlassen. Erkennt dasselbe unsere Ansprüche als unberechtigt an, so bescheiden wir uns freiwillig und verlangen auch nicht einen Kreuzer geschenkt von Ihnen. Das ist mein letztes Wort. Damit punktum!»

Graf Giltas griff nach seinem Hute, den er bei seinem Eintritte vorhin auf den Tisch geworfen hatte. Aber in dem Moment, als er sich zum Gehen wandte, fuhr es ihm durch den Kopf, daß es doch vielleicht

die Vereinigten Staaten zu erfolgen und daß das ganze Baucapital von den Vereinigten Staaten übernommen zu werden hat.

Tagesneuigkeiten.

Seine Majestät der Kaiser in Bruck an der Leitha.

Seine Majestät der Kaiser inspicierte das bosnisch-hercegovinische Infanterieregiment Nr. 1 und das Feldjägerbataillon Nr. 21. Nach der Besichtigung der Truppen ließ der Monarch zunächst das Feldjägerbataillon taktische Gefechtsübungen vornehmen und drückte darüber die volle Zufriedenheit aus. Die taktischen Exercierübungen des 1. Bataillons des bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiments fanden die besondere Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers, welcher der Mannschaft in kroatischer Sprache zurief: «Sehr gut habt ihr eure Sache gemacht!» Drei bosnisch-hercegovinische Bataillone führten sodann eine spannende Gefechtsübung gegen das Feldjägerbataillon durch. Die beiderseitigen Operationen fanden die volle Zufriedenheit Sr. Majestät des Kaisers, welcher dem versammelten Officierscorps seine besondere Zufriedenheit und Anerkennung ausdrückte. Besonders ehrenvolle Anerkennung und Lob wurde dem Divisions-Artilleriesregiment Nr. 6 zu theil, welches trotz mehrfacher Hindernisse in scharfem Trab die Erstiegung des Spitalberges durchführte.

Nach erfolgter Inspicierung der Truppen begab sich Se. Majestät der Kaiser, gefolgt von den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Franz Ferdinand und Otto, sowie einer großen Suite unter begeisterten Ovationen nach dem Hoflager.

Veteranen, freiwillige Feuerwehr, Vereine und die Schuljugend der Stadt Bruck a. d. Leitha bildeten Spalier. Im Hoflager hatten sich die Gemeindevertretung der Stadt Bruck a. d. Leitha, mit dem Bürgermeister an der Spitze, die Obmänner der an der Spalierbildung theilgenommenen Vereine, die Geistlichkeit, sowie sämtliche Staatsbeamte der in Bruck befindlichen Aemter zur Begrüßung eingefunden. Nach einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters dankte Se. Majestät der Kaiser demselben für den feierlichen Empfang und fügte hinzu: «während der vielen Jahre, in denen Er zu wiederholtenmalen in Bruck weilte, stets eine angenehme Erinnerung an dasselbe mitgenommen zu haben.» Auch die anderen zur Begrüßung erschienenen Gäste wurden mit Ansprachen ausgezeichnet.

Seine Majestät der Kaiser geruhte folgende Ansprache bei der Tafel zu halten: «Der heutige ganz besonders herzliche Empfang gibt mir Anlaß, meiner Freude Ausdruck zu geben über das seit vielen Jahren bestehende vortreffliche und ungetrübte Verhältnis zwischen den hiesigen Bewohnern und den zahlreichen, das Lager benutzenden Abtheilungen aller Theile der bewaffneten Macht. Ueberzeugt von dem Fortbestehen dieses, auf die patriotische Gesinnung der Einwohner gegründeten erfreulichen Einvernehmens leere ich mein Glas auf das Wohl der Gemeinden diesseits und jenseits der Leitha.»

Nach dem Diner hielt Seine Majestät der Kaiser Cercle. Ueber Ersuchen des Obergespans Passfy gab Seine Majestät die Zustimmung, die Allerhöchste Tischrede in den Gemeinden des Wieselburger Comitates zu placatieren. Die Ansprache Seiner Majestät des Kaisers wird demnach im ganzen Wieselburger Comitats und noch heute in der Stadt Bruck a. d. Leitha durch Maueranschläge veröffentlicht werden.

(Krönungsfeier.) Die Krönungsfeier der Königin Wilhelmine der Niederlande findet, neueren Bestimmungen zufolge, am 6. September d. J. im neuen

rathamer sei, gütliche Unterhandlungen mit diesen Leuten anzuknüpfen und sie zum Verschweigen der Affaire zu verpflichten, als die Geschichte in die Deffentlichkeit zu zerrren und die Welt wieder einmal über die Excentricität eines Raczenzi lachen zu machen. Denn daß die Leute wirklich ihre vermeintlichen Rechte vor Gericht anzufechten suchen würden, daran zweifelte er keinen Augenblick, und die zahllosen Prozesse ähnlichen Genres in den letzten Jahren hatten es zur Evidenz bewiesen, daß die Richter meistens sehr strenge Ansichten von den Pflichten eines Mannes gegen die verlassene Braut hegten. Auf alle Fälle aber mußte der Scandal vermieden werden, daß ein Raczenzi überhaupt in solche Angelegenheit verwickelt wurde und die chronique scandaleuse sich wieder einmal über einen Raczenzi lustig machte.

«Was fordern Sie denn eigentlich?» fragte der Graf stirnrunzelnd.

«Ich fordere eine den Verhältnissen des jungen Grafen entsprechende Entschädigung für meine Tochter,» erwiderte Braun, «eine halbe Million Gulden.»

Graf Giltas lachte wüthend auf. «Ueber einen allzureichlichen Mangel an Bescheidenheit verfügen Sie sicher nicht!» rief der Graf. «Eine halbe Million Gulden? Ich glaube, Sie sind verrückt, Mann!»

«Ich glaube, daß das Gericht das Wort eines Grafen Raczenzi womöglich noch höher schätzt,» entgegnete Braun trocken. «Wir werden sehen! Ich habe

* (Brand.) Am 20. d. M. gegen 12 Uhr nachts brach in der hölzernen Kaisee des Besitzers Johannes Franz Ple vulgo Adamovec in Förschach, polit. Bezirk Stein, Feuer aus, welches sich auf dem Dachboden unter den darauf befindlichen Weidenruthen-Vorräthen derart schnell verbreitete, daß binnen 1 1/2 Stunden die Kaisee sammt den Haus- und Wirtschaftsgeräthen, sowie mehreren Kleidungsstücken eingäschert wurde. Ple, welcher auf das Brandobject nicht versichert war, erlitt einen Schaden von ungefähr 700 fl. Das Feuer, welches infolge des schlecht construirten Rauchfanges entstanden sein dürfte, wurde durch die am Brandplage erschienene freiwillige Feuerwehr von Lustthal und durch die Mithilfe der Ortsinsassen localisirt.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 21. auf den 22. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, zwei wegen Bacierens und eine wegen Excesses.

— (Platzmusik.) Heute concertiert um halb 6 Uhr abends die Musikkapelle des 27. Infanterie-Regiments unter Tivoli.

Piterarisches.

Der «Kaiser Jubiläums-Marsch» von Josef Strizko, welcher von allen Militär- und Civilkapellen zur Aufführung gelangt, erschien soeben in nobler Ausstattung für Clavier — Preis 75 kr. — in der Musikalienhandlung von Otto Maas, Wien, VI., Mariaböserstraße 91.

Das zweite Quartal der in Stuttgart erscheinenden «Neuen Musik-Zeitung» (Verlag von Karl Grüninger) bringt musikpädagogische Abhandlungen von A. Friedmann (Gottfried Kellers Beziehungen zur Musik), H. Bock (Richard Wagner und Heinrich Heine in Paris), A. Wadsack (Der Schulgesang), A. Hofmann (Der Volksgesang in Gottschee), Biographisches aus dem Leben von Julius Cäsar, E. Keményi, Nikolaus Rubinstein, A. Seidl, ausführliche Auszüge aus neuen musikgeschichtlichen Schriften und musikalischen Unterrichtswerken, kritische Berichte über neue Opern, Virtuosen, Novitäten aus dem Concertsaal, Bildnisse und Biographien der Damen P. B. Blumenbach, E. Chaminate, E. Kerndl, E. Plüddemann, M. Reid, E. Stagemann, T. Tholus, A. Bollmar, M. Werber, der Herren E. Kullak, E. Lochbrunner, M. Oberdorffer, J. Röntgen, E. Schmedes, Tamagno, G. Wille, ferner ein Tableau der Mitglieder der Dessauer Oper, des weiteren spannende Erzählungen von H. Abt (Janusmasken), Maria Janitschek (Hubert) und schließlich gewählte Clavierstücke, Lieder und Duos für Geige und Clavier von G. Bartel, D. Heß, E. Heuser, E. Kämmerer, E. Kistler, Henning von Koss, E. Kullak, R. F. Prochazka, E. de Wolborth, E. Wohlgenuth, Fr. Zierau. (Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt nur 1 Mark. Probenummern versendet an Interessenten jede Buch- und Musikalienhandlung sowie der Verlag von Karl Grüninger in Stuttgart auf Verlangen gratis und franco.)

Von der in Stuttgart im Verlage von Karl Grüninger erscheinenden «Musikalischen Jugendpost» liegt uns das II. Quartal vor; dasselbe enthält wieder eine Reihe dem jugendlichen Fassungsvermögen angepaßter belehrender und unterhaltender Artikel, Erzählungen, Humoresken und Märchen sowie Gedichte mit hübschen Illustrationen, kurzweilige Anekdoten, Räthsel zc. Ferner 24 Seiten Musikbeilagen, bestehend aus melodischen Clavierstücken, Liedern mit Clavierbegleitung und Duos für Clavier und Violine. Wir haben unsere Leser schon öfter auf diese vortreffliche, mit Geschick redigierte Jugendzeitschrift aufmerksam gemacht und empfehlen sie den Eltern musikalisch beanlagter Kinder sowie Lehrern und Lehrerinnen heute angelegentlich aufs neue. Der Verleger Karl Grüninger in Stuttgart versendet Gratis-Probenummern franco zur Ansicht.

Die im Verlage von Karl Grüninger in Stuttgart erscheinende illustrierte Familienzeitschrift «Echo vom Gebirge» wird mit Recht das Lieblingsblatt der Zitherspieler genannt. Das Blatt, das die Interessen des Zitherspiels vertritt, ist sehr hübsch ausgestattet und bringt neben belehrenden musikgeschichtlichen und musikpädagogischen Artikeln Beurtheilungen neu erschienener Zitherstücke, auch Unterhaltendes in Form von spannenden Erzählungen und Humoresken, Räthsel zc., ferner Concertberichte und Concertprogramme, welche über die Thätigkeit in Kreisen von Zitherspielern orientieren. — Jede Nummer enthält wertvolle Musikbeilagen. (Preis 1 M. 20 Pf. vierteljährlich.) Probenummern versendet die Verlagsbuchhandlung Karl Grüninger in Stuttgart gebührenfrei.

Der Kunstwart. Herausgeber Ferd. Avenarius Verlag Georg D. W. Callwey, München (vierteljährlich M. 2.50, das einzelne Heft 50 Pf.) Heft 18 enthält: Grabreden. — Musikphantome. — Ueber Kunstpflege im Mittelstande. IV. Von Paul Schulte-Raumburg. — Schutzgedanken und Schutzgefäße. Von Karl D. Erdmann. — Lose Blätter: Friedrich Nietzsche's Gedichte. — Vom Tage (Chronik).

Neueste Nachrichten.

Seine Majestät der Kaiser in Bruck an der Leitha.

(Original-Telegramm.)

Bruck a. d. Leitha, 22. Juni. Die Bevölkerung brachte Seiner Majestät dem Kaiser um 7 Uhr früh eine herzliche Ovation zum Abschiede dar. Seine Majestät der Kaiser drückte der Gemeindevertretung gegenüber seine Freude für die neuerliche Huldigung aus und dankte herzlich.

Bei der heutigen Inspicierung des bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 4, des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 61, des Husaren-Regiments Nr. 15 und des Uhlanen-Regiments Nr. 1 drückte Se. Majestät der Kaiser seine volle Zufriedenheit aus. Nachdem die Uebungen beendet waren, ritt Se. Majestät der Kaiser mit der Suite zum Bahnhofe, woselbst die Spitzen der österreichischen und ungarischen Behörden sich eingefunden hatten, und reiste nach herzlicher Verabschiedung nach Wien zurück.

Wien, 22. Juni. Seine Majestät der Kaiser traf um 10 Uhr vormittags aus Bruck a. d. Leitha wieder hier ein.

Ein Communiqué über Komarow.

(Original-Telegramm.)

Wien, 22. Juni.

Das «Fremdenblatt» enthält folgendes Communiqué: Die höchst taktlose Rede des Generals Komarow beschäftigt heute die gesammte öffentliche Meinung in Oesterreich. Wir haben unsere Ansicht darüber bereits dargelegt und wollen noch hinzufügen, daß der Redacteur Komarow durchaus nicht als der berufene Vertreter der öffentlichen Meinung jenes Landes gelten kann, sondern sammt seinem Blatte in den maßgebenden Kreisen Rußlands die gründlichste Mißachtung genießt.

Dem genannten General wurde übrigens, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, von behördlicher Seite nicht nur der Mißbrauch der Uniform vorgehalten, sondern es wurde ihm auch sofort nach dem Bekanntwerden seiner Rede sehr deutlich bemerkt, daß ein Fremder, Bürger eines befreundeten Reiches, es sich herausnimmt, derlei Reden in einem Lande zu halten, wo nationale Gegensätze herrschen und wo daher naturgemäß solche Aeußerungen den Charakter einer beabsichtigten Störung des Friedens annehmen.

«Herr Komarow hat es lediglich der traditionellen österreichischen Gastfreundschaft zu danken, daß gegen ihn nicht noch ganz anders vorgegangen wurde und daß er noch innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle verweilt.» Es steht zu erwarten, daß er während dieses Aufenthaltes die Geduld der Behörden nicht auf eine weitere Probe stellen wird, da ihm sonst die Zeit seines Aufenthaltes entschieden gekürzt werden würde.

Die Unruhen in Westgalizien.

(Original-Telegramm.)

Lemberg, 22. Juni. In den Bezirken Gorlice, Jaslo und Strzyzow herrscht vollständige Ruhe. Aus Jaslo wird telegraphirt, daß die Gemeindevorsteher dieses Bezirkes sich massenhaft melden und versichern, daß die Ruhe auch künftighin aufrechterhalten bleiben werde. Auch versichern sie, daß die durch eine strafwürdige Agitation hervorgerufene Bewegung neuerdings die besseren Schichten der Bevölkerung mit sich gerissen habe, welche die Ausschreitungen der unreifen Burschen verdammen.

Cabinettskrise in Frankreich.

(Original-Telegramm.)

Paris, 22. Juni. Präsident Faure hatte heute vormittags Besprechungen mit den Präsidenten der beiden Kammern und dürfte noch im Laufe des Tages jene Persönlichkeit zu sich berufen, der er die Bildung des Cabinets zu übertragen beabsichtige. Man glaubt, es werde dies Brisson oder Bourgeois sein.

Paris, 22. Juni. Präsident Faure bot dem Senator Petral die Mission zur Bildung des Cabinets an. Derselbe erbat sich Bedenkzeit bis morgen nachmittags.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramm.)

Madrid, 22. Juni. Die Journale protestieren gegen die von Gibraltar aus verbreitete falsche Meldung von der angeblichen Absicht der Königin-Regentin, abzudanken. Die Königin-Regentin, welche Beweise würdevollster Energie gegeben habe, sei vielmehr entschlossen, ihre Pflicht zu erfüllen.

Madrid, 22. Juni. Die Regierung erhielt bis jetzt keine Nachricht von einem Angriff auf Santiago de Cuba. Nach amtlichen Depeschen wird die Zahl der amerikanischen Truppen, die zur Ausschiffung in Santiago bereit sind, auf 20.000 Mann geschätzt. Die spanische Regierung setzt ihr vollstes Vertrauen in die Generale Vinares und Parajea, die sich in Santiago de Cuba befinden, sowie auf die Begeisterung der

Armee und der Civilbevölkerung, welche fest genommen sind, die fremden Invasionen zurückzuweisen.

Madrid, 22. Juni. Die Nationalsubscription überschreitet bereits den Betrag von 22 Millionen Pesetas.

Barcelona, 22. Juni. Die Lage der Arbeiter hat sich verschlimmert. In der Provinz sind über 17.000 Arbeiter ohne Beschäftigung. Man befürchtet, daß die Fabriken im Monate Juli ganz geschlossen werden.

London, 22. Juni. Die «Times» melden aus Havanna von gestern: Oberst Vinares telegraphirt, daß 60 amerikanische Schiffe, vermuthlich mit Truppen an Bord, vor Santiago de Cuba erschienen seien. Marschall Blanco entjandte sechs Bataillone zum Schutze der Küste.

London, 22. Juni. General Shafter und Admiral Sampson trafen am 20. d. M. zusammen und begaben sich 17 Meilen östlich von Santiago de Cuba ans Land, wo sie Garcia mit 3000 Mann trafen. Nachdem sie gemeinsam eine Meile landeinwärts gezogen waren, fand eine mehrstündige Besprechung statt. Es ist wahrscheinlich, daß eine allgemeine Landung nicht vor zwei oder drei Tagen versucht werden wird. Kleinere Trupps jedoch werden wahrscheinlich morgen an verschiedenen Punkten östlich und westlich von Santiago landen, wo sie vor ernstlichen Angriffen der Spanier sicher sind.

New York, 22. Juni. Nach einer Meldung des «Evening Journal» aus Keywest besagen einige, an dort lebende Cubaner gerichtete chiffrierte Depeschen aus Havanna, Marschall Blanco habe nach dem Mordanschlage auf seine Person das Regierungsgebäude verlassen und halte sich in der Festung de la Principe auf, von wo aus er die Civilverwaltung weiter leitet.

New York, 22. Juni. Das «New Yorker Journal» veröffentlicht eine Depesche aus Hongkong, welche meldet, die chinesische Regierung habe dem amerikanischen Aviso «Hofiro» den Befehl zutommen lassen, die chinesischen Gewässer sofort zu verlassen, ohne ihm die reglementmäßige Frist von 24 Stunden zur Verproviantierung und zur Einnahme von Kohle zu bewilligen.

Telegramme.

Wien, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Das heute nachmittags stattgefundene Leichenbegängnis des Grazer Universitäts-Professors Freiherrn von Kofitansky gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung für den Gelehrten. Die Leiche wurde auf dem Fernaliser Friedhofe an der Seite des berühmten Vaters des Verstorbenen zur ewigen Ruhe beigelegt.

Lemberg, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Reichsrathswahl im Landgemeindenbezirke Zarnopol-Zbaraz-Stalat wurde der gemäßigste Ruthene Bezirksarzt Dr. Emil Gladyszowski gewählt.

Berlin, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Eine Versammlung der Vereinsvorstände und sonstigen Vertreter der österreichisch-ungarischen Colonien im deutschen Reich beriet gestern über die Veranstaltung eines Huldigungszuges der Oesterreicher und Ungarn in Deutschland, der Mitte August Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef die Glückwünsche zum 50jährigen Regierungsjubiläum überbringen soll. Die Anregung wurde mit wärmsten Sympathien aufgenommen. Auch der Entwurf der Huldigungsadresse wurde genehmigt. Ein Bankett schloß die Berathung.

Berlin, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Die «Norddeutsche Allgemeine Zeitung» stellt fest, daß die Nachrichten einiger englischer Blätter von einem Briefe, den Kaiser Wilhelm vom Prinzen Heinrich von Preußen über die angebliche Wertlosigkeit Kiautschaus erhalten hätte, auf einer bloßen Erfindung beruhe.

Rom, 22. Juni. (Orig.-Tel.) König Humbert empfing heute nachmittags den Senator Finali.

Rom, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Der Gesundheitszustand Seiner Heiligkeit des Papstes ist ein vortrefflicher. Nachdem der Papst in seiner Privatkapelle eine Messe celebriert hatte, empfing er den ungarischen Bischof Rimely. Nach dem Diner unternahm der Papst einen längeren Spaziergang in den vaticanischen Gärten.

London, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Von den gestern beim Stapellauf Ertrunkenen wurden bis jetzt 37 Leichen gefunden.

Belgrad, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Joseph ist heute mittags aus Semlin hier angekommen. Die Empfänge desselben hatten sich König Wilhelms Ministerpräsident Gjorgjevic und Kriegsminister Soffovio am Perron des Bahnhofes eingefunden. Die königliche Kapelle intonierte die österr. Volkshymne. Im königlichen Palais begrüßte König Alexander den hohen Fürsten. Nach dem Dejeuner kehrte der durchlauchtigste Herr Erzherzog, von König Alexander und König Wilhelms bis zum Bahnhofe begleitet und nach herzlicher Verabschiedung von denselben, unter militärischen Ehrenbezeugungen nach Semlin zurück.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Davidis-Volle, Praktisches Kochbuch, 37. Auflage, fl. 2.70. — Pange lingua, fl. — 30. — Gewerbegerichts-Register, mit Register, fl. — 70. — Björnson, Johanna, — Pevost, Zulchens Heirat, fl. 2.10. — Karlo, Untersuchungen über die Organisation der Arbeit, 2. Auflage, fl. — 30. — Martin, Das deutsche Gelehrten in der Hochschule, fl. — 90. — Krämer, Praktisch erprobte Muster-entwürfe, 2. Aufl., 2. Theil, fl. 1.44. — Brandes, Polen, — Große, Der Aether und die Fernkräfte, fl. 1.35. — Laurencic, Jubiläums-Ausstellung Wien 1898, fl. 1. — Kamjay, Paulus in der Apostelgeschichte, fl. 3.12. — Die Attribute der Heiligen, fl. 1.80. — Gelber, Shakespearesche Probleme, fl. 1.80. — Vink, Grundgedanke und Gliederung poetischer und prosaischer Lesestücke, 1. Bändchen, fl. — 72. — Kraumann, Die Anilinfarben und ihre Fabrication, 2. Theil, fl. 12. — Danz, Die Frauen von Löwenberg, fl. 2.10. — Hauptmann, Schwarz-braun-blond, fl. — 60. — Pevost, Varietäten, fl. — 60. — Wolzogen, Vom Peperl und von anderen des Jahr 1898, fl. 4.80. — Friederich, Das große Haupt- und die deutschen Operationen im Feldzuge 1870, mit einem Atlas, fl. 3.60. — Malerische Studien aus Ägypten, Ägypten, Türkei, Italien, Algerien, Rußland, Indien etc., fl. 1. — 36. — Vorräthig in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angefommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 21. Juni. Kopsarjy, k. Post-Oberbeamter, Agram. — Kavech, Beamter; Dr. Weiszer, k. u. k. Regimentsarzt, f. Frau, — Niedinger, Fabrikant, Augsburg. — Lindebner, Secretär der k. k. Staatsbahn, Willach. — Eggebi, Pfarrer, — Cernat, k. u. k. Marine-Ingenieur, f. Frau, Pola. — Hannwart, Industrieller, f. Frau, Pinerolo. — Kozel, Privatier, Laibach. — Ritter von Venth, Grundbesitzer, Landtags-oberordneter, Gurkfeld. — Duran, Privatier, Temesvar. — Klement, Private, f. Tochter und Dienerin, Görz. — Demischer, Kfm., f. Frau, Eisnern. — Golachoh, Kfm., Castellamare. — Eisinger, Kfm., Dobruscha. — Stein, Kfm., Petersburg. — Singer, Hochstädter, Stern, Tesser, Rubin, Fritsche, Scherpe, Kfme., Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
22.	2 U. N.	734.6	26.9	SW. zml. stark	theilw. bew.	
	9 U. N.	734.7	20.2	SW. mäßig	bewölkt	
23.	7 U. Mg.	734.5	20.3	SW. zml. stark	theilw. heiter	0.2

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 21.5°, um 3.0° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Fanuschowsky
Ritter von Wissegrad.

Junger Mann

aus guter Familie, wird in einem feinen Geschäft als

Praktikant

aufgenommen. (2426) 3—2
Näheres in der Administration dieser Zeitung.
100.000 Kronen und 4mal 25.000 Kronen sind die Haupttreffer der großen Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, welche mit nur 20 Procent Abzug bar ausbezahlt werden. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die erste Ziehung unwiderruflich am 25. Juni 1898 stattfindet.

(2384) Opr. st. E. 120/98
Dražbeni oklic. 3.

Po zahtevanju Franceta Gostisa iz Logatca bo dné 30. julija 1898, dopoldne ob 11. uri, pri spodaj ozna-menjeni sodnji, v izbi st. II, na Vrhniki, dražba zemljišč vlož. st. 16 in 49 kat. obč. Zaplana s pritiklno vred. Nepremičninam, ki so prodati na dražbi, je določena vrednost na 9315 gld., pritiklnam na 337 gld. Najmanjši ponudek znaša 6434 gld. 68 kr.; pod tem zneskom se ne prodaje. Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljsko-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.) smejo ti-ti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj ozna-menjeni sodnji, v izbi st. II, med opravljenimi urami. Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpoz-neje v dražbenem obroku pred za-četkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati gledé nepre-mičnine same. O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere

imajo sedaj na nepremičnine pravice ali bremena ali jih zadobé v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj ozname-njene sodnije, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega poobla-sčenea za vročbe. Določitev dražbenega obroka je zaznamovati v bremenskem listu vložk za nepremičnine, ki jih je prodati na dražbi. C. kr. okrajna sodnija na Vrhniki, dné 5. maja 1898.

(2412) E. 34/98
Skp o uestavitvi. 8.
V pravni stvari ml. Marjete Konda po varuhu gosp. F. Furlanu v Metliki zoper Jan. Nemančiča iz Berezivasi za-radi 188 gld. s sklepom c. kr. okrajne sodnije v Metliki z dné 5. februarja 1898, opr. st. E. 34/98, dovoljena pricilna prodaja zemljišč vlož. st. 55 ad Vusinjavas se ustavlja po § 200 st. 3 izvrš. red. vsled predloga zahte-vajoče upnice. C. kr. okrajno sodišče v Metliki, odd. III., dné 16. junija 1898.

Schweizerhaus.

Morgen am 24. Juni
groses
Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 kr.
Hochachtungsvoll
Hans Eder.
(2458) 2—1

Die Musikalische Universal-Bibliothek

enthält Perlen der gesammten musikalischen Literatur. Preis jeder Nummer 12 kr., mit Postversendung 14 kr. Die aus 744 Nummern bestehende Sammlung umfasst Com-positionen für Piano, zweihändig und vierhändig, Gesänge mit Pianobegleitung und Compositionen für Violine solo, Violine und Piano, und Violine, Piano und Gesang. Stets **complet** vorrätzig in der **Musikalienhandlung**
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz.
Kataloge über diese Sammlung werden gratis und franco abgegeben. (2403) 3—2

Antiquitäten

als: alte Fächer, Miniaturporträte, Bronzegegenstände, antike Möbel, alte Bilder etc. sucht ein fremder Sammler von Privaten zu kaufen. — Vermittler honoriert. (2414) 2—2
Offerten mit Angabe der Besuchsstunde unter **«Sammler»** an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Danksagung.

Vom schweren Schicksalschlage gebeugt, der mich durch den Verlust meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bzw. unserer Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Betty Andretto, geb. Achtschin

getroffen, erfülle ich auf diesem Wege die Pflicht, für all die vielen warmen Trostesworte, für die prächtigen Kranzspenden, besonders aber für die überaus zahlreiche, ehrende Begleitung der unerges-slichen so früh Verbliebenen zu ihrer letzten Ruhe-stätte, insbesondere auch dem Laibacher Bicycle-Club, der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turn-vereines für den ergreifenden Trauerchor und der Laibacher freiwilligen Feuerwehr in meinem und im Namen der Anverwandten den besten, aufrichtigsten Dank mit der Versicherung kundzugeben, daß uns die vielen Beweise liebevoller Theilnahme in unserem herben Schmerze noch einigermaßen Trost gewähren.

Raimund Andretto,
Haus- und Fabrikbesitzer.

Danksagung.

Für die vielseitige Bethätigung der Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden, dann für die überaus zahlreiche Bethätigung an dem Leichenbegängnisse des in Stein am 15. d. M. verstorbenen Herrn

k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants i. R.

Josef Edlen von Hermann

sowie für die zahlreichen schönen Kranzspenden sagen der hochwürdigsten Geistlichkeit, der hohen k. u. k. Generalität, den Herren Stabs- und Oberofficieren, den Herren Beamten der k. k. Bezirkshauptmannschaft und des k. k. Bezirksgerichtes, der geehrten Bürgerschaft von Stein und den vielen Leidtragenden aus der Umgebung ihren herzlichsten, innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

(2267) 3—3 Opr. st. IV. 1624/97

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, odd. I., naznanja, da sta se dela Janez Glinšek iz Smarije in Jera Križman iz Pec zaradi bedosti pod skrbnika. C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. I., dné 17. maja 1898.

Laibacher Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 21. Juni d. J. wird der am 31. Juli fällige

Dividendencoupon

vom 1. Juli ab bei

Herrn L. C. Luckmann in Laibach oder Herrn F. S. Euringer in Augsburg

mit fl. 10 = 5% eingelöst.

Laibach, den 21. Juni 1898.

Der Obmann des Verwaltungsrathes:
Josef Luckmann.
(2457)

Course an der Wiener Börse vom 22. Juni 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock and bond prices from the Vienna Stock Exchange, including categories like Staatsanleihe, Eisenbahn-Anleihen, and various bank shares.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 140.

Donnerstag den 23. Juni 1898.

(2438) 3-1 Nr. 457 ex 1898.

(2434) 3-2 J. 869 B. Sch. R.

(2442)

St. 397 de 1898.

Erledigte Dienststelle.

Der Dienstposten für die Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters mit dem Standorte in Radmannsdorf, eventuell eine Evidenzhaltungs-Geometer-Stelle II. Classe im Bereiche der Finanz-Direction in Laibach.

Evidenzhaltungs-obergeometer und Evidenzhaltungsgeometer, welche die Uebersetzung in gleicher Eigenschaft auf den Standort Radmannsdorf anstreben sowie Bewerber um die Stelle eines Evidenzhaltungsgeometers II. Classe in der XI. Rangklasse haben ihre belegten Besuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere der technischen Vorbildung und der Sprachkenntnisse binnen vier Wochen im vorgeschriebenen Dienstwege beim Präsidium der Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Präsidium der I. I. Finanz-Direction für Krain. Laibach am 20. Juni 1898.

(2439) 3-1 J. 497 B. Sch. R.

Concurs-Ausschreibung.

An der vierclassigen Volksschule in Tschernembl ist die Stelle der Mädchenlehrerin mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse definitiv zu besetzen.

Die Besuche sind bis zum 12. Juli d. J. hieramts einzubringen. R. I. Bezirksschulrath Tschernembl am 20ten Juni 1898.

Lehrstellen-Ausschreibung.

Im Schulbezirke Gurtsfeld kommen mit Beginn des Schuljahres 1898/99 nachstehende Lehrstellen zur definitiven Besetzung:

- 1.) Die Lehr- und Leiterstelle an der einclassigen Volksschule in St. Georgen unter dem Kumberge mit 450 fl. Gehalt, 30 fl. Funktionszulage und Naturalquartier; definitiv oder provisorisch.
2.) Die Lehr- und Leiterstelle an der einclassigen Volksschule in Großdorn bei Gurtsfeld mit 450 fl. Gehalt, 30 fl. Funktionszulage und Naturalquartier; definitiv oder provisorisch.
3.) Die zweite Lehrstelle an der Parallelabtheilung an der vierclassigen Volksschule in St. Barthelmä mit 360 fl. Gehalt; provisorisch.
4.) Die dritte Lehrstelle an der dreiclassigen Volksschule in St. Cantian mit 450 fl. Gehalt; definitiv.
5.) Die zweite Lehrstelle an der zweiclassigen Volksschule in Trebesno mit 450 fl. Gehalt; definitiv.

Bewerber um diese Lehrstellen wollen ihre vorchriftsmäßig instruierten Besuche bis 20. Juli 1898

im vorgeschriebenen Dienstwege hieramts einbringen.

R. I. Bezirksschulrath Gurtsfeld am 17ten Juni 1898.

Razglas.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko v Ljubljani naznanja s tem udeležencem v obrambo njih pravice, da med predloženimi spisi umrlega c. kr. notarja v Metliki Frana Stajer vsled izvršene revizije manjkajo sledeči v njegovem opravilnem repertoriji vpisani notarski akti:

Table with columns: Oprav. št., Predmet, Krstno ime, priimek, stan in prebivališče strank. Lists various notarial acts and their details.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko.

V Ljubljani, dné 20. junija 1898.

Zbornični predsednik: Ivan Gogola s. r.

Anzeigebblatt.

(2413) Opr. št. C. I. 60/98

Oklic.

Zoper zamrlega Stefana Hočevarja in njegove neznane pravne naslednike, katerih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Metliki po Mariji Golobič v Semiču tozba zaradi izdanja izbrisnega dovoljenja. Na podstavi tozbe določil se je narok na

8. julija 1898, pri tem sodišču.

V obrambo pravice tožencev se postavlja za skrbnika gospod Ivan Sustersič v Semiču. Ta skrbnik bo zastopal tožence v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Metliki, odd. I., dné 14. junija 1898.

(2419) Opr. št. P. 56, 57, 58/98

Oklic.

Radi bedosti pod skrbstvo stavljenim:

- 1.) Janezu Vodniku, posestnika sin, iz Zirovskega vrha sv. Vrban št. 7;
2.) Mini Kavčič, vdovljeni posestnici iz Poljan št. 24;
3.) Jerneju Peternel, posestniku na Malinskem vrhu št. 10, so se imenovani skrbnikom:

- ad 1.) Martin Vodnik, posestnik iz Trate;
ad 2.) Pavel Bozovičar, posestnik iz Poljan št. 7;
ad 3.) Janez Gantar ml. iz Malinskega vrha.

C. kr. okrajno sodišče v Skofjiloki, dné 18. junija 1898.

(2450) G. J. 133/98

Versteigerungs-Edict.

Zufolge Beschlusses vom 11. Juni 1898, Geschäftszahl E. 133/98/17, gelangen am 30. Juni 1898, vormittags 9 Uhr, in der Fabrik in Hornwald, Gemeinde Pöllandl, zur öffentlichen Versteigerung:

verschiedene Maschinen, Holzvorräthe, Holzbaraden, Saldo conti, Waldbahnen, Betriebsmaterialien, elektrische Beleuchtungs-Apparate, Zimmer- und Kücheneinrichtungen u.

Die Gegenstände können am Tage vor der Versteigerung in der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vormittags in der Hornwalder Fabrik besichtigt werden.

R. I. Bezirksgericht Rudolfswert, Abtheilung II., am 11. Juni 1898.

(2437) G. J. Cw. 41/98

Edict.

Dem Herrn Franz Binksel, Kaufmann in Catež bei Großplack, ist in der bei dem k. k. Kreis- als Handelsgerichte in Rudolfswert anhängigen Wechsel-Rechtsache des Herrn Johann Vininger, Kaufmann in Laibach, durch Herrn Dr. Dito Wallentzky gegen ihn wegen 50 fl. der Zahlungsauftrag vom 15. Juni 1898, Geschäftszahl Cw. 41/98/1, zuzustellen.

Da der Aufenthalt des Beklagten Herrn Franz Binksel unbekannt ist, wird ihm zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Vladimir Zitel in Rudolfswert zum Curator bestellt. Dieser Curator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

R. I. Kreis- als Handelsgericht Rudolfswert, Abth. II., am 19. Juni 1898.